



## Spotlight auf den Wirtschafts- Standort Deutschland 2024

Die Sicht der Unternehmen im Ausland – Ergebnisse einer Befragung durch die deutschen Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanzen

 **GemeinsamWeltweit**



## Impressum

### **Ansprechpartnerin in der DIHK:**

Dr. Gabriele Rose  
rose.gabriele@dihk.de

© Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) | Berlin | Brüssel

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Postanschrift: 11052 Berlin |  
Hausanschrift: Breite Straße 29 | Berlin-Mitte  
Telefon: 030 20308-0

### **DIHK Online**

[Homepage](#) | [Facebook](#) | [X \(Twitter\)](#) | [Linkedin](#) | [Instagram](#) | [Youtube](#)

**Redaktion:** Dr. Gabriele Rose

**Grafik:** Dr. Gabriele Rose, Sebastian Titze, DIHK

**Titelbild:** [gettyimage.com](https://www.gettyimage.com)

**Stand:** Oktober 2024

## Die wesentlichen Ergebnisse

|   |   |
|---|---|
| Schlechte Noten für das internationale Image des Wirtschaftsstandorts Deutschland.....                                    | 4 |
| Negative Stimmen vor allem aus der Eurozone und Asien-Pazifik, relativ positive aus Süd- & Mittelamerika und Afrika ..... | 5 |
| Je größer das Unternehmen, umso negativer die Sicht auf den Wirtschaftsstandort Deutschland ....                          | 6 |
| In puncto Wirtschaftsfreundlichkeit nicht mal mehr Mittelmaß.....   | 6 |
| Innovationsstandort Deutschland auf dem Prüfstand .....   | 7 |
| Empfehlungen für Investitionen in Deutschland verhalten.....  | 7 |
| Hausaufgaben für Deutschland: Bürokratieabbau, Willkommenskultur für Unternehmen und politische Verlässlichkeit.....      | 8 |

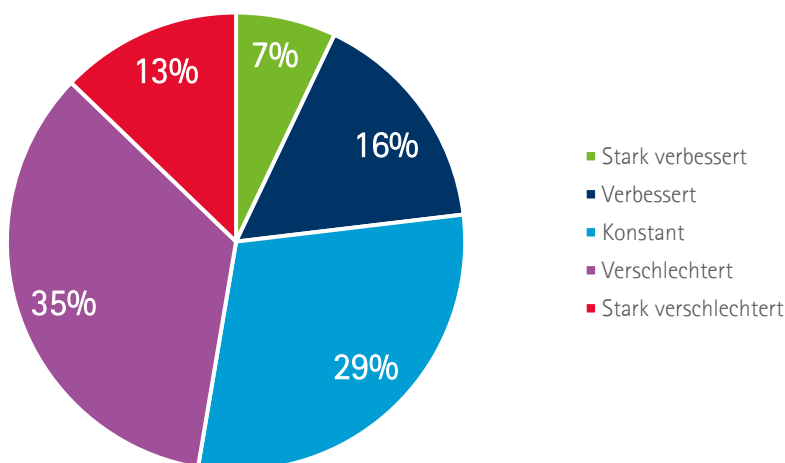
## Schlechte Noten für das internationale Image des Wirtschaftsstandorts Deutschland

Das Bild des Wirtschaftsstandortes Deutschland im Ausland hat sich in den letzten 5 Jahren deutlich verschlechtert. Das ergibt eine Umfrage der weltweit präsenten Auslandshandelskammern in Zusammenarbeit mit der Deutschen Industrie und Handelskammer in Berlin.

Mehr als 1250 Unternehmen haben sich an der erstmals durchgeführten Befragung „Spotlight auf Deutschland als Wirtschaftsstandort“ aus allen Regionen der Welt beteiligt.

Knapp die Hälfte der Unternehmen – 48 Prozent – geben an, dass sich das Image „verschlechtert“ (35%) oder gar „stark verschlechtert“ (13%) habe.

### Entwicklung des internationalen Images des Wirtschaftsstandortes Deutschland in den letzten 5 Jahren Unternehmensantworten (in Prozent)



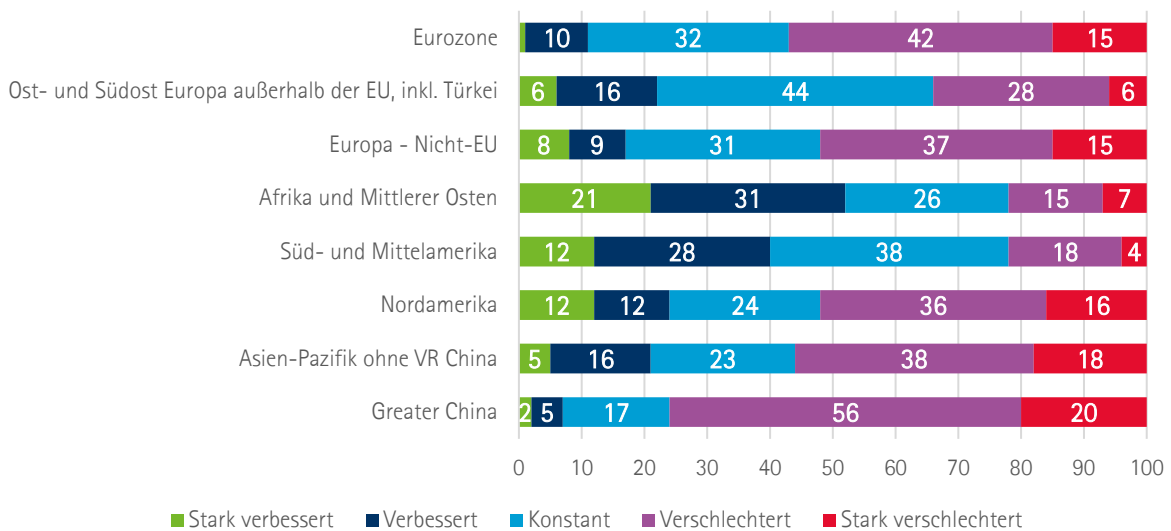
Grafik 1: n=1259 Unternehmensantworten weltweit  
©DIHK „Spotlight auf Deutschlands Wirtschaftsstandort“ 2024

## Negative Stimmen vor allem aus der Eurozone und Asien-Pazifik, relativ positive aus Süd- & Mittelamerika und Afrika

Vor allem Unternehmen in Europa – Eurozone und Nicht-EU – sowie in Asien-Pazifik zeichnen ein negatives Bild des Wirtschaftsstandortes Deutschland. In Greater China sehen sogar deutlich mehr als Dreiviertel der Unternehmen eine Verschlechterung (56 Prozent) oder Starke Verschlechterung (22 Prozent) des Images des Wirtschaftsstandortes Deutschland.

Vergleichsweise positiv ist das Bild von Deutschland als Wirtschaftsstandort in Afrika und dem Mittleren Osten mit insgesamt 52 Prozent „verbessert“ oder „stark verbessert“- Antworten sowie in Süd- und Mittelamerika, in denen 12 Prozent der Unternehmen eine starke Verbesserung des Images sehen und 28 Prozent eine Verbesserung.

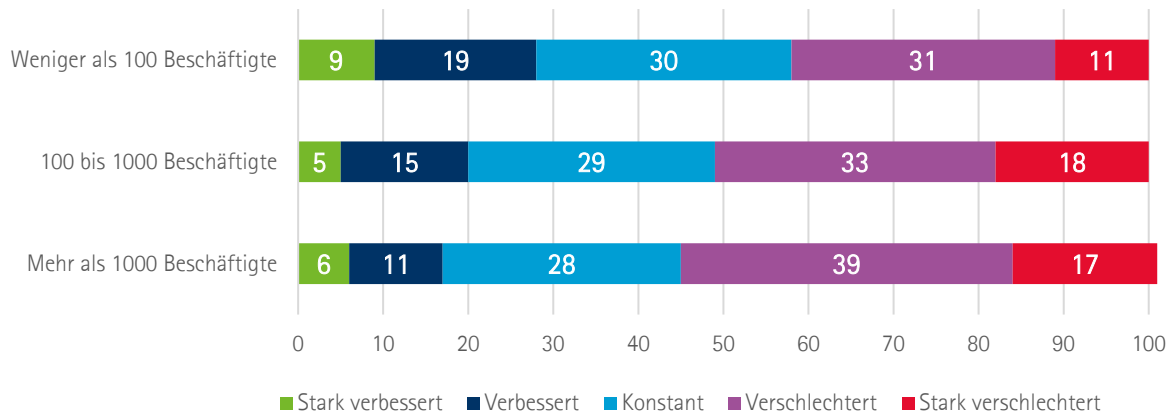
### Entwicklung des internationalen Images des Wirtschaftsstandortes Deutschland in den letzten 5 Jahren aus Sicht der Unternehmen nach Unternehmensstandorten (in Prozent)



Grafik 2: n=1259 Unternehmensantworten  
 ©DIHK „Spotlight auf Deutschlands Wirtschaftsstandort“ 2024

## Je größer das Unternehmen, umso negativer die Sicht auf den Wirtschaftsstandort Deutschland

Entwicklung des internationalen Images des Wirtschaftsstandortes Deutschland in den letzten fünf Jahren nach Größe der Unternehmen weltweit (in Prozent)

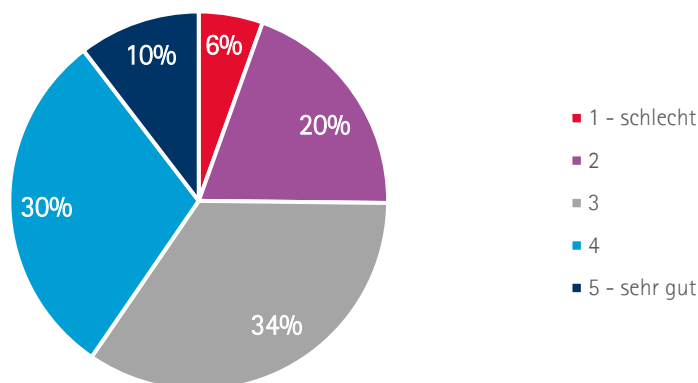


Grafik 3: n=1259 Unternehmensantworten  
©DIHK „Spotlight auf Deutschlands Wirtschaftsstandort“ 2024

## In puncto Wirtschaftsfreundlichkeit nicht mal mehr Mittelmaß

Der Blick von außen verdeutlicht, dass bei der Wirtschaftsfreundlichkeit Deutschlands Nachholbedarf besteht. Zwar haben 40% der Unternehmen eine eher positive Sicht auf den Standort, was die Wirtschaftsfreundlichkeit angeht. Mehr als ein Drittel sieht den Standort in dieser Hinsicht aber eher als Mittelmaß an, und mehr als ein Viertel sehen den Standort als wirtschaftsunfreundlich an.

Wirtschaftsfreundlichkeit Deutschlands auf einer Skala von 1 - schlecht bis 5 - sehr gut

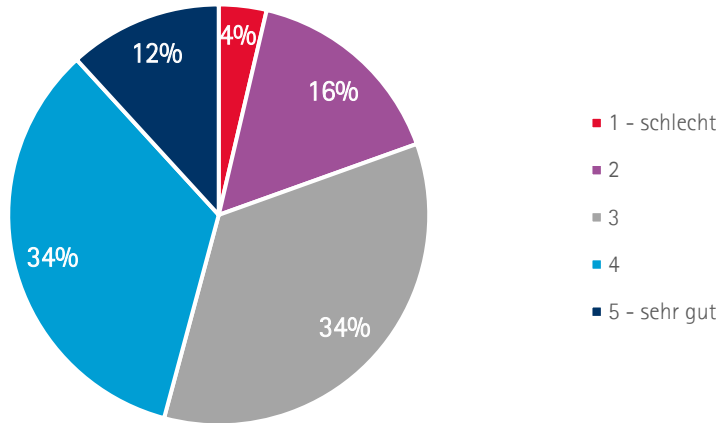


Grafik 4: n=1259 Unternehmensantworten  
©DIHK „Spotlight auf Deutschlands Wirtschaftsstandort“ 2024

## Innovationsstandort Deutschland auf dem Prüfstand

Deutschlands Herzstück, seine Innovationskraft, sehen zwar 46 Prozent der befragten Unternehmen eher positiv, und rund ein Drittel bewerten sie als konstant. Ein Fünftel der Betriebe zweifeln jedoch an der Innovationsfreundlichkeit, die am Ende zu neuen Produkten und Services führen und künftige Geschäftschancen bringen sollte.

Innovationskraft Deutschlands auf einer Skala von 1 - schlecht bis 5 - sehr gut

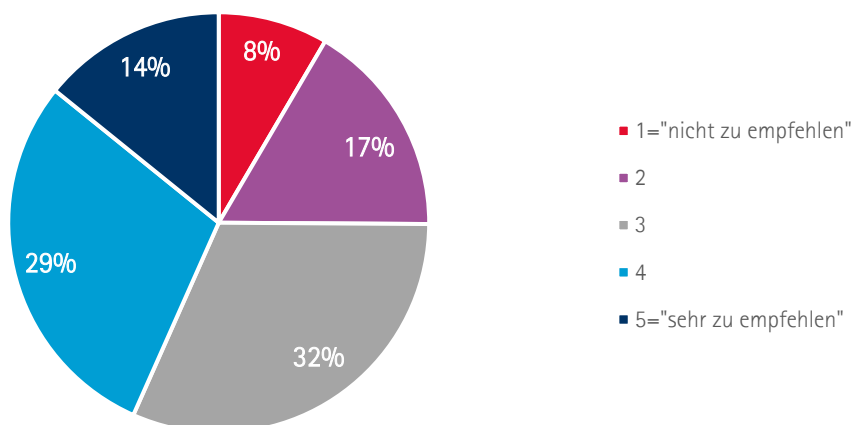


Grafik 5: n=1255 Unternehmensantworten  
©DIHK „Spotlight auf Deutschlands Wirtschaftsstandort“ 2024

## Empfehlungen für Investitionen in Deutschland verhalten

Die Bereitschaft der befragten Unternehmen, ausländischen Unternehmen zu empfehlen, in Deutschland zu investieren, scheint auf den ersten Blick mit 43% relativ hoch. Jedoch darf dies nicht den Blick darauf verstellen, dass 32% mit der Bewertung „3“ eher neutral scheinen. Und ein Viertel der Unternehmen (1: 8% und 2: 17%) würden Deutschland als Investitionsstandort nicht empfehlen.

Bereitschaft zu empfehlen, in Deutschland zu investieren auf einer Skala von 1="nicht zu empfehlen" bis 5="sehr zu empfehlen"



Grafik 5: n=1255 Unternehmensantworten  
©DIHK „Spotlight auf Deutschlands Wirtschaftsstandort“ 2024

## Hausaufgaben für Deutschland: Bürokratieabbau, Willkommenskultur für Unternehmen und politische Verlässlichkeit

Bürokratieabbau, eine bessere Willkommenskultur für Unternehmen und ausländische Mitarbeiter sowie verlässliche politische Entscheidungen führen die Liste der Todos an, um das Bild des Standortes (wieder) zu verbessern.

Mit den verlässlichen politischen Entscheidungen nahezu gleichauf ist der Bedarf politische Entscheidungen nicht ohne weiteres zu erlassen, sondern deren Auswirkungen auf Unternehmen und den Wirtschaftsstandort in den Blick zu nehmen.

### Verbesserungsbedarf in Deutschland

Anzahl der Unternehmensantworten - je 3 Antworten pro Unternehmen möglich  
Angaben in Prozent



Grafik 5: n=1261 Unternehmensantworten  
©DIHK „Spotlight auf Deutschlands Wirtschaftsstandort“ 2024



## Methodik

Das „AHK-Spotlight auf Deutschlands Wirtschaftsstandort“ 2024 basiert auf einer DIHK-Umfrage bei den Mitgliedsunternehmen der Deutschen Auslandshandelskammern, Delegationen und Repräsentanzen (AHKs). Sie erfasst im Herbst 2024 die Rückmeldungen von weltweit mehr rund 1.250 deutschen Unternehmen, Niederlassungen und Tochtergesellschaften sowie Unternehmen mit engem Deutschlandbezug. Die Umfrage wurde von Ende August bis Mitte September 2024 durchgeführt.

43 Prozent der antwortenden Unternehmen stammen aus dem Bereich Industrie, 6 Prozent aus der Bauwirtschaft, 35 Prozent aus dem Dienstleistungssektor und weitere 12 Prozent sind Handelsunternehmen.

Kleinere Unternehmen mit weniger als 100 Mitarbeitern machen 50 Prozent der Antworten aus. 27 Prozent der Unternehmen beschäftigen 100 bis 1.000 Mitarbeiter. Große Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeiter haben einen Anteil von 23 Prozent der Befragten weltweit.

53 Prozent sind Tochterunternehmen/Niederlassungen von deutschen Unternehmen, 33 Prozent sind lokale oder (nicht deutsche) internationale Unternehmen ohne Niederlassung in Deutschland und weitere 14 Prozent sind lokale oder (nicht deutsche) internationale Unternehmen mit einer Niederlassung in Deutschland.

29 Prozent der Unternehmen stammen aus der Euro Zone, 6 Prozent aus Europa, außerhalb der EU, 6 Prozent aus Ost- und Südosteuropa außerhalb der EU, inkl. Türkei, 10 Prozent aus Afrika und dem Mittleren Osten, 17 Prozent aus Süd- und Mittelamerika, 6 Prozent aus Nordamerika.

## Fragebogen

1. Aus Sicht der Unternehmen in Ihrem Gastland: Wie beurteilen Sie die Entwicklung des internationalen Images des Wirtschaftsstandortes Deutschland in den letzten fünf Jahren?
  - Deutlich verbessert
  - Verbessert
  - Konstant
  - Verschlechtert
  - Stark verschlechtert
2. Wie würden Sie die Geschäftsfreundlichkeit in Deutschland auf einer Skala von 1=„schlecht“ bis 5=„sehr gut“ bewerten?
3. Wie beurteilen Sie das innovative Umfeld, das zu neuen Produkten und Dienstleistungen führt und zukünftige Geschäftsmöglichkeiten sichert? Wiederum auf einer Skala von 1=„schlecht“ bis 5=„sehr gut“.
4. Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie einem ausländischen Unternehmen empfehlen würden, in Deutschland zu investieren, auf einer Skala von 1=„würde ich nicht empfehlen“ bis 5=„sehr empfehlen“?
5. Bitte nennen Sie uns die 3 wichtigsten Aspekte, die in Deutschland verbessert werden müssen
  - Verlässliche politische Entscheidungen
  - Öffentliche Infrastruktur
  - Willkommenskultur für Unternehmen und ausländische Mitarbeiter
  - Abbau von Bürokratie
  - Finanzielle Unterstützung
  - Wertschätzung des Beitrags von Unternehmen zur Gesellschaft
  - Folgenabschätzung politischer Entscheidungen für Unternehmen und den Standort Deutschland